



Bericht des BMUB zu TOP 16 der 98. Sitzung des Bundestags-Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

BfS: Sachstandsbericht zur Schachtanlage Asse II

Sachstandsbericht zur Schachtanlage Asse II

1. Sachstandsbericht zur Schachtanlage Asse II

Die sichere Stilllegung der Schlachttage Asse II ist gleichermaßen von wissenschaftlich-technischen wie gesellschaftlichen Herausforderungen geprägt. Der Sachstandsbericht fokussiert sich daher auf den Asse-2-Begleitprozess als gesellschaftliche Herausforderung sowie die Themen Stabilisierung, Schacht Asse 5, Zwischenlager und Entsorgung der abgabefähigen Zutrittslösungen als technische Herausforderungen.

2. Gesellschaftliche Herausforderung: Asse-2-Begleitprozess

- Der Dialog zwischen dem Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) als zuständigem Betreiber und der Asse-2-Begleitgruppe (A2B) war in den vergangenen Jahren von Diskussionen um den Umgang mit fachlichen Dissensen geprägt.
- Aktuell besteht ein unterschiedliches Verständnis zwischen den einzelnen Akteuren in Bezug auf die Aufgaben, Rollen und Kompetenzen der Arbeitsgruppe Optionen Rückholung (AGO). Im Verständnis des BfS ist die AGO das wissenschaftliche Begleitgremium der A2B.

3. Technische Herausforderungen

3.1. Arbeiten zur Stabilisierung des Bergwerks

- Die Arbeiten zur Stabilisierung des Bergwerks werden fortgeführt. Diese stellen die notwendige Voraussetzung für die Rückholung der eingelagerten radioaktiven Abfälle aus der Asse II dar. Die vollständige Umsetzung des Notfallkonzeptes erfüllt zudem den gesetzlichen Auftrag, im nicht auszuschließenden Notfall die bestmögliche Schadensvorsorge zu gewährleisten.



3.2. Arbeiten zur Errichtung des Schachtes Asse 5

- Zur Bergung der rückgeholtten Abfälle aus der Asse II ist ein neuer Schacht Asse 5 zu erstellen. Die hierfür seit dem Jahr 2013 laufenden Erkundungsmaßnahmen ergeben eine deutliche Abweichung der tatsächlichen geologischen Situation vom bisherigen Kenntnisstand.

3.3. Arbeiten zur Standortsuche für eine Anlage zur Pufferung, Konditionierung und Zwischenlagerung

- Voraussetzung für den Beginn der Rückholung sind über Tage betriebsbereite Anlagen zur Pufferung, Konditionierung und Zwischenlagerung der rückgeholtten Abfälle aus der Asse II. Die Suche nach einem geeigneten Standort für eine solche Anlage hat im Mai dieses Jahres gemäß des mit der A2B vereinbarten Kriterienkataloges begonnen.

3.4. Arbeiten zur Entsorgung abgabefähiger Zutrittswässer

- Für den sicheren Betrieb und die Stilllegung der Asse II müssen dauerhaft Zutrittswässer entsorgt werden.
- Um die Entsorgung der Zutrittswässer ab dem 01.01.2017 gewährleisten zu können, hat die Asse-GmbH am 09.08.2016 einen Vertrag mit einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeschlossen.
- Um eine dauerhafte, von Dritten unabhängige und umweltverträgliche Alternative zur Entsorgung für die Asse-Zutrittslösungen zu gewährleisten, hat die Asse-GmbH im Auftrag des BfS am 24.08.2016 einen Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung von jährlich maximal 5.500 m³ der Asse-Zutrittslösungen in die Elbe beim zuständigen LBEG gestellt.

3.5. Arbeiten zur Stabilisierung der 2. südlichen Richtstrecke nach Westen auf der 750-Meter-Sohle

- Im ersten Quartal 2017 sind Arbeiten zur Stabilisierung der 2. südlichen Richtstrecke nach Westen auf der 750-Meter-Sohle geplant. Diese Stabilisierungsmaßnahme wurde seit dem Jahr 2010 in über 40 Gesprächen mit der A2B und der AGO diskutiert.
- In Einschätzung des BfS überwiegen die Nachteile einer Offenhaltung der 2. südlichen Richtstrecke auf der 750-Meter-Sohle mögliche Vorteile deutlich, während die Vorteile einer Stabilisierung in diesem Bereich durch die bereits erzielten Erfolge der Stabilisierungsmaßnahmen belegbar sind.